

Ein wirklich grandioses Konzert und standing ovations bei der großen musikalischen Show, dem Musical „Rhythm of Life“, Im Auf und Ab des Lebens“ nach den Ideen des Chorleiters und Kompositors Hans Gutter vom Liederkrantz Vöhringen.

Die Zeit des langen Wartens und Probens hat sich gelohnt. Der überaus zahlreiche Zuspruch, Begeisterung und tosender Beifall als Lohn dieser vielen Proben belegen dies deutlich. Dieser Fleiß war auch die Voraussetzung dieses beispielhaften Erfolges. Wie ein roter Faden zog sich die Grundidee, die Darstellung der vielseitigen Facetten im Leben eines Menschen, durch diese Show: Liebe – Herzschmerz – Trennung – Enttäuschung wie auch etwas Sozialkritik. Der Zuhörer fühlte sich angesprochen und mitgenommen auf dieser musikalischen Reise des Lebens.

Ungewöhnlich schon der Auftakt mit dem bekannten und vom Chor zart gesungenen „Schlafe mein Prinzchen, schlaf ein“ als Sinnbild der behüteten Kindheit, die auch visuell bestens inszeniert war. Es folgten bekannte und immer wieder gern gehörte Songs, ob als Solo dargeboten, oder im Duo und Terzett. Die Spannung wurde stets ausrechterhalten. „Zeit ist Geld“, so einer der Liedbeiträge, wie wahr, aber die Zeit verflog bei dieser Show wie im Fluge. Immer wieder neue Szenenbilder, man fühlte sich fast wie Himmel oder „Fly with me“ wie ein weiterer Songtitel lautete.

Ein mehr als kompaktes und vielfältiges Programm, welches durch das „Ensemble Montango“ eine zusätzliche besondere Note erhielt. Michaela Gump als Sopranistin, Manuel Wiencke als Bariton, Ralf Peters am Akkordeon und Jürgen Otto, ob am Klavier und Keyboard oder als Bariton, sie wussten in ihren jeweiligen musikalischen Rollen bestens zu überzeugen. Das frechfrivole „Josef, ach Josef, wie bist du so keusch“ oder „Küssen kann man nicht alleine“ luden ein in die Zeit der 1930er Jahre. Dieser stilistische Ausflug sorgte für eine angenehme Entspannung und manche Erinnerung. Neben den Chormitgliedern, die sich in ihren unterschiedlichen Rollen, ob als Sprecher oder Sänger, sichtlich mehr als wohl fühlten und immer wieder schöne neue Szenenbilder zu zaubern wussten, glänzten unisono alle Solisten mit klarer Klangstärke, ausdrucksstarkem wie gefühlvollem Gesang und perfekter Harmonie und stimmlicher Einheit. Kristine Knittel, Monika Oehrle, Ulrike Krügel, Jutta Ricker, Franziska Kratschmann, Karin Rother, Leonie Horst und Tom Croël, sie alle zeigten Leichtigkeit und Eleganz und wussten sich auch bildlich exzellent auf der Bühne zu präsentieren.

Der Überblick und die Leichtigkeit des Arrangeurs Johann Gutter, der die jeweiligen Szenen perfekt auszuleuchten und zu gestalten wusste, übertrug sich deutlich auf das gesamte Ensemble auf der Bühne, abgerundet durch eine wiederum perfekte digitale Präsentation von Karl-Heinz Oehrle. Anerkennung und Hochachtung gebührt in jeglicher Hinsicht allen Akteuren auf der Bühne mit ihrem versierten und erfahrenen Chorleiter Johann Gutter.

„Who wants to live forever, who wants to sing forever“ könnte man bei dieser brillanten Musikshow fast sagen.